

# ÖFFNUNGSZEITEN

Mittwoch–Sonntag 11–18 Uhr

# EINTRITT

Erwachsene: 4,00 Euro  
(bis 18 Jahre freier Eintritt)

Erwachsene mit Lahr-Pass: 2,50 Euro

Jeden ersten Sonntag im Monat:  
freier Eintritt für alle



# BEGLEITPROGRAMM

- ▷ Vorträge renommierter Wissenschaftler rund um die Themen der römischen Grenzsituation am Oberrhein, Fragen der Identität sowie Details zu den Ausgrabungen und Auswertungen der Funde aus Diersheim
- ▷ Führungen durch die Wanderausstellung – auch für Schulklassen
- ▷ Mitmachaktionen für Kinder und Jugendliche

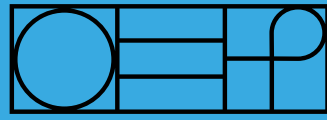
Alle Informationen zur Ausstellung, zu unseren Angeboten und dem Begleitprogramm finden Sie unter:



stadtmuseum.lahr.de

Zusätzlich zur Wanderausstellung werden römische Funde aus Lahr-Dinglingen zum Thema Multikulti gezeigt.

# STADT MUSEUM LAHR



Kreuzstraße 6  
77933 Lahr

07821/910-0415  
museum@lahr.de



Die Wanderausstellung wurde konzipiert vom Archäologischen Landesmuseum / Zentrales Fundarchiv Rastatt, in Kooperation mit dem Verein für Heimatgeschichte Diersheim 1991 e.V. und dem Museum im Ritterhaus Offenburg.

**alm**  
archäologisches  
landesmuseum  
baden-württemberg



lautschrift.com



# MULTI KULTI

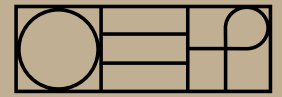
AM · OBERRHEIN

**Wanderausstellung**  
22.6. – 30.9.2025

# ROEMER · GERMANEN

UND · DIE · GRÄBER · VON · DIERSHEIM

# STADT MUSEUM LAHR



# ROEMER

# DIE GRÄBER VON DIERSHEIM

# GERMANEN

## SPEKTAKULÄRE ARCHÄOLOGISCHE FUNDE

## URNEN, WAFFEN UND ALLTAGSOBJEKTE

## OBERRHEIN – GERMANEN?

Die Wanderausstellung *„Multikulti am Oberrhein“* präsentiert spektakuläre archäologische Funde aus dem ersten Jahrhundert nach Christus. Gezeigt werden Objekte eines Bestattungsplatzes bei Rheinau-Diersheim.

Die Objekte aus den Grabgruben werfen die Frage nach den Identitäten der bestatteten Individuen auf: Waren es Römer oder Germanen?

Die genauen Gründe für die Entvölkerung des rechtsseitigen Oberrheingebiets bereits vor der Ankunft der römischen Militärmacht sind in der Wissenschaft umstritten.

Der Fundort befindet sich im Vorfeld des römischen Legionslagers Straßburg. Dieses wurde 15 n. Chr. gegründet und diente der Grenzsicherung am südlichen Oberrhein.

Die Ausstellung geht der Frage nach, welche Kulturen am Oberrhein im ersten Jahrhundert nach Christus wohl aufeinandertrafen. Wie bunt war die Welt unter dem Einfluss des römischen Militärs und dessen zusammengewürfelter Soldatenheere? Welche Rolle spielen föderierte germanische Gruppen, die im Vorfeld des Legionslagers Straßburg siedelten?

Nach der Niederlage bei der Varusschlacht wurde die Grenze des römischen Reiches wieder zum Rhein verlegt. Kaiser Tiberius sicherte diese unter anderem mit dem Legionslager von Straßburg. Zur Vorfeldsicherung siedelte Rom loyale germanische Gruppen auch in Diersheim an. Ihre Rolle in der Grenzsicherung gewann an Bedeutung, als das Straßburger Legionslager zwischen 43 und 90 n. Chr. unbesetzt blieb.

Gaius Iulius Caesar berichtet bereits Mitte des ersten Jahrhunderts vor Christus von *Sweben*, die die ehemals ansässige *helvetische* Bevölkerung vertreiben wollten.

Am nördlichen Oberrhein, z. B. bei Ladenburg, werden ähnliche Bestattungen wie in Diersheim mit den inschriftlich erwähnten *„Neckarsueben“* in Verbindung gebracht.

Aber auch in Offenburg-Bühl wurde 1994 eine Grabinschrift für einen *„princeps sueborum“* gefunden. Möglicherweise handelt es sich auch bei den Bestatteten in Diersheim um eine suebische Gruppe.

Seiner Erzählung *„über den Gallischen Krieg“* zufolge, konnte er das unterbinden. Den archäologischen Erkenntnissen nach, blieb die Region tatsächlich siedlungsarm.

